

Eiersheimer Firmanden: Scheck übergeben

400 Euro für die gute Sache

EIERSHEIM. In einem vom Kirchenchor umrahmten Gottesdienst zum Kirchenpatrozinium in Eiersheim übergaben die gefirmten Jugendlichen der Gruppe Hildegard Betz-Geier als Leiterin der Musikgruppe der Caritas-Werkstätte in Gerlachshausen einen Scheck über 400 Euro.

Soziale Projekte

Soziale Projekte seien wesentliche Bestandteile der Firmvorbereitung und so freute es Pater Joachim besonders, dass die Firmgruppe im Rahmen eines „Dämmerschoppens“ diesen Erlös im Pfarrhaus erwirtschaftete.

Die Firmanden und ihr Vorbereitungsteam freuten sich mit Hildegard Betz-Geier über diesen guten Zweck.

„Diesen Betrag kann unsere Musikgruppe in der Gerlachshausener Caritas-Werkstätte sehr gut gebrauchen“, so Hildegard Betz-Geier.

woku

WERBACH

Straßenfest der KLJB

WERBACHHAUSEN. Die KLJB Werbachhausen veranstaltet ihr Straßenfest am 4. und 5. August. Beginn am Samstag ist um 18.30 Uhr. Am Sonntag gibt es ab 11.30 Uhr Mittagessen.

Annafeier

WERBACH. Die Mitglieder der katholischen Frauengemeinschaft Werbach treffen sich heute nach der Abendmesse im Pfarrsaal zur Annafeier. Alle Frauen sind willkommen.

Gemeinderat Werbach tagte: Gewerke für den Neubau der Mensa einstimmig vom Gremium vergeben

Erster Schritt Richtung Bildungscampus

Die Vergabe der Gewerke für den Neubau der Mensa für den künftigen Schulcampus Werbach vergab der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag.

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernhard Müller

WERBACH. Einhellig hat der Gemeinderat allen vorliegenden Vergaben für den Neubau der Mensa für den künftigen Schulcampus in Werbach zugestimmt. Gemäß Kostenberechnung wurde für die Maßnahme ein Gesamtvolumen (brutto) in Höhe von 1 279 261 Euro erwartet. Das Gesamtergebnis aller Gewerke belaufte sich nun auf 1 273 007 Euro.

Die Vergabe der Gewerke stelle einen „äußerst gewichtigen Punkt dar“, betonte zu Beginn Bürgermeister Ottmar Dürr. „Damit gehen wir den ersten großen Schritt in Richtung Bildungscampus Werbach“. Mit dem vorgelegten Submissionsergebnis habe man eine Punktlan-

„Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt.“

ARCHITEKT HELMUT SCHATTMANN

derung erzielt. Man sei heilfroh, einen so erfahrenen Architekten wie Helmut Schattmann aus Lauda-Königshofen zu haben, der äußerst präzise die Kostenberechnungen vorgenommen habe, so Dürr.

Er freute sich ebenso über das vorliegende Resultat und darüber, dass so viele Firmen ein Angebot abgegeben hatten, betonte Schattmann.



In diesem Bereich am Schulgelände in Werbach wird der Neubau der Mensa für den künftigen Bildungscampus errichtet.

BILD: BERNHARD MÜLLER

Dafür habe man allerdings auch viel telefonieren müssen. „Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt“, so der Architekt. Die Leistungen seien fast komplett ausgeschrieben worden, es fehlen nur einige kleinere Gewerke. Damit habe man eine entsprechende Kostensicherheit erreicht.

Folgende Gewerke wurden im Anschluss vom Gemeinderat jeweils einstimmig zu Bruttopreisen vergeben. Bauschild: Firma Berberich, Kilsheim, 1254 Euro. Rohbau und Gerüst: Firma Pineisl, Lauda-Kö-

nigshofen, 254 700. Zimmerer-, Rhombus- und Holzbauarbeiten: Firma Rudorfer, Tauberbischofsheim, 31 109 Euro. Flachdacharbeiten: RW-Abdichtungen, Igersheim, 59 024 Euro. Spenglerarbeiten: Firma Heer, Großrinderfeld, 4149 Euro. Tischlerarbeiten: Karl Vath, Werbach, 69 350 Euro.

Vergabe der Arbeiten

Fensterbau und Fluchttüren: Uhl GmbH, Würzburg, 179 906 Euro. Innenputz- und Trockenbauarbeiten: Zeiner GmbH Gerchsheim, 71 418

Euro. Estrich: Hannweber GmbH, Dettelbach, 27 012 Euro. Fliesenarbeiten: Firma Baumann, Pülfingen, 30 053 Euro. Elektroarbeiten: Elektro Hess, GmbH, Werbach, 137 430 Euro. Heizungsarbeiten: Braun GmbH, Markelsheim, 46 837 Euro. Sanitärarbeiten: Guckenberger GmbH, Höchberg, 115 920 Euro. Wand-, Dämmung- und Verputzarbeiten: Zeiner GmbH, 39 742 Euro. Da für die Linoleumarbeiten im Speisesaal kein Angebot eingegangen war, hob der Gemeinderat in diesem Fall das Leistungsverzeich-

nis auf und stimmte der Vergabe im normalen Angebotsverfahren an das Unternehmen Hannweber, Dettelbach, zum Preis von 16 071 Euro zu.

Für alle Arbeiten wünschte Bürgermeister Dürr zum Schluss ein gutes Gelingen. Start der Bauarbeiten werde voraussichtlich in der zweiten Septemberwoche sein, erklärte Architekt Schattmann mit dem Hinweis, dass die Firmen derzeit sehr stark ausgelastet seien.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stimmte der Gemeinderat den vorliegenden Bauanträgen zu.

Verabschiedung: Maida Dietlein geht nach über 30 Jahren als stellvertretende Leiterin der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim in den Ruhestand

„Nein – Angst hatte ich eigentlich nie“

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Braun

ADELSHEIM. „Ich wollte immer nach Adelsheim“, erklärt Maida Dietlein wie aus der Pistole geschossen auf die Frage, wie es sie an die Jugendvollzugsanstalt „verschlagen“ habe. Bei einem Praktikum hatte die angehende Juristin die Einrichtung kennengelernt. Und wollte unbedingt dorthin zurück. „Mit Menschen arbeiten, mich mit ihnen zusammen auf immer neue Situationen einstellen, mit verschiedenen Professionen zu tun zu haben – das wollte ich“, sagt Maida Dietlein im Gespräch mit den FN.

Kontakt mit den Menschen

„Die Arbeit gerade im Jugendvollzug ist sehr lebendig, es werden sehr viele Gespräche geführt, mit den Gefangenen und auch mit den Mitarbeitern.“ Im Erwachsenenvollzug, so die Erfahrung der Juristin, habe man viel mehr mit „Aktenarbeit“ zu tun, mit Anträgen auf gerichtliche Entscheidung, Petitionen und ähnlichem.

Seit den 80er Jahren in der JVA

■ Maida Dietlein, Jahrgang 1953, wurde in Frankfurt geboren, wuchs in Osterburken auf, machte ihr Abitur in Mosbach am Nicolaus-Kistner-Gymnasium und studierte Jura in Würzburg. Noch vor Abschluss des 2. Staatsexamens im Jahr 1980 absolvierte sie ein **sechswöchiges Praktikum in der JVA.**

■ Am 1. Juni 1980 trat sie in den Landesdienst ein und war zunächst **dritte Stellvertreterin** in der Anstaltsleitung in der JVA Rottenburg. Es folgte eine Abordnung an die JVA Ludwigsburg sowie das **Richterjahr am Landgericht in Mosbach.** Mitte der 1980er Jahre wurde Maida Dietlein **stellvertretende Anstaltsleiterin** in Adelsheim.

Schon im Praktikum habe sie sich in der JVA Adelsheim sehr wohl gefühlt. „Hier gab es gute Voraussetzungen, gut arbeiten zu können“, betont Maida Dietlein. Geduldig blieb sie dran an ihrem Ziel, kam nach mehreren Stationen Mitte der 1980er Jahre nach Adelsheim, wurde stellvertretende Anstaltsleiterin – und blieb es bis heute. Nun ist sie diejenige, die vielleicht am meisten weiß über die JVA. „Ja, wahrscheinlich, wenn ich es nicht vergessen habe“, lacht Maida Dietlein entspannt.

35 Jahre hinter Gittern – fühlt man sich da nicht selbst eingesperrt? Dietlein verneint. „Man gewöhnt sich relativ schnell an das Eingeschlossenensein“. Es komme natürlich auf das Büro und die Aussicht an. Sie selbst hatte den Blick auf Mauern und die „Schleuse“, also den Eingangsbereich. „Irgendwann sieht man das nicht mehr.“ Natürlich sei es mühselig, immer hinter sich abzuschließen, und vor allem, immer daran zu denken. „Aber an das gewöhnt man sich auch.“

Und wie sieht es mit der Angst aus? „Hatte ich nie!“, erklärt Maida Dietlein entschieden. „Ich habe natürlich immer versucht, herauszufinden, ob es irgendwo brenzlig ist, und habe mich dann ferngehalten. Auch, um nicht zu provozieren.“ Rückblickend sagt Dietlein aber: „Ich habe ganz überwiegend erlebt, dass die Gefangenen höflich sind. Der Respekt mir gegenüber war eigentlich immer da.“

Grundsätzlich positives Gefühl

Auch nach der Massenschlägerei vom 20. August 2014 habe sich dieses grundsätzlich positive Gefühl zur Anstalt und den Häftlingen nicht verändert. „Ich habe allerdings erlebt, wie verunsichert das Personal damals war.“ Klar sei danach gewesen, dass man allgemeine Regeln aufstellen musste, um das Sicher-

heitsgefühl bei den Mitarbeitern wieder herzustellen. Zum Beispiel die getrennten Hofgänge und gesicherte Bereiche. Insgesamt sei in den zurückliegenden Jahrzehnten allerdings relativ wenig passiert. Doch: „Im Strafvollzug gehört viel Glück dazu“, betont die erfahrene stellvertretende Anstaltsleiterin.

Hohe Verantwortung

Zwar hatte Maida Dietlein vor einigen Jahren durchaus Interesse, an der Spitze der Einrichtung zu stehen. Doch aus heutiger Sicht ist sie froh, dass es so nicht kam. Denn in ihrer jetzigen Position und mit der Verantwortung nach innen sei sie näher an den Menschen dran gewesen.

Verantwortung übernahm Maida Dietlein dabei sehr wohl. Auch in besonderem Maße gegenüber der Öffentlichkeit, wenn sie wieder einmal das „Stellvertreterschkissal“ traf: Nicht nur einmal gab gerade im Urlaub des Anstaltsleiters ein Insasse aus. Oder es kam zum Suizid eines Häftlings.

Dann liefen bei ihr die Telefone heiß. Gerade Suizide beschäftigten Maida Dietlein besonders: „Da fragt man sich dann schon: Hätte man das nicht verhindern können?“

Rückblickend haben sich die Erwartungen, mit der die junge Juristin damals antrat, erfüllt – zumindest teilweise, sagt sie. Es habe auch Enttäuschungen gegeben, zum Beispiel, wenn die jungen Männer, in die man viel Vertrauen setzte, eben doch wieder straffällig wurden.

In guter Erinnerung bleibt ihr eine besondere, junge Tradition: Die regelmäßigen Chorprojekte, die wir – ich fühle mich weiterhin der JVA zugehörig – in den letzten acht Jahren zusammen mit Musikern des Landesjugendorchesters und inzwischen auch der Musikschule Möckmühl durchführen konnten. Ich war jedes Mal begeistert über die Musikalität und das Interesse unserer „Jungs“ für Musik. Sie haben uns Seiten und Fähigkeiten gezeigt, die wir ansonsten nicht in ihnen gesehen hätten.

Projekt mitinitiiert

Sehr gern denkt Maida Dietlein auch an das aktuelle Projekt „fördernde Gruppenkultur“ (Positive Peer Culture) in einem Haus des Regelvollzugs, das sie mitinitiierte: Dabei bilden junge Strafgefangene, die sich für diese Gruppe eignen bewerben müssen, eine Stockwerksgemein-

schaft. In dieser nehmen sie sich selbst bestimmte Projekte vor, geben sich Regeln und besprechen Probleme auch persönlicher Art. Ziel ist es, dass die Gruppe den einzelnen „erzieht“.

„Es ist ganz erstaunlich, was man dabei erreicht. Die Schreierei unter den jungen Männern hört auf, der Umgangston hat sich schnell geändert“, freut sich Maida Dietlein.

Dabei kämen Erinnerungen an ihre Anfangszeit auf, an konzeptuelle Gedanken zum Jugendstrafvollzug. Wenn sie sich etwas wünschen dürfte, würde Maida Dietlein wollen, dass dem Jugendvollzug wieder mehr Bedeutung innerhalb der Justiz zukommt. Angesichts der viel höheren Insassenzahlen stehe der Erwachsenenvollzug derzeit im Vordergrund.

Doch für Maida Dietlein geht diese Ära jetzt zu Ende, konkret am 31. Juli. Schließlich gibt es noch anderes zu tun: Schwimmen gehen, reisen, den Garten pflegen.

Und: Einige Organisationen in Ravenstein – dort lebt Maida Dietlein mit ihrem Mann seit 20 Jahren – würden ein ehrenamtliches Engagement der aktiven 65-Jährigen sicher nicht ablehnen.

Dorffest vom 11. bis 13. August

Programm bietet Abwechslung

UISSIGHEIM. Neue Wege beschreitet der Obst-, Garten- und Kulturverein Uissigheim beim Dorffest, das von Samstag bis Montag, 11. bis 13. August, gefeiert wird. Erstmals wird kein Eintritt erhoben. Die „Lieblers“ sorgen am Samstagabend für Stimmung im Festzelt. Vor diesem richtet der örtliche Hammelclub den Hammelanz aus. Der Sonntag startet mit dem Frühshoppen im Zelt. Gleichzeitig werden dort die Planungen zum Bau der Schutzhütte und des Aussichtsturms auf dem Stahlberg auf Schautafeln präsentiert. Es besteht Gelegenheit zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Alternativ kann ein Spaziergang auf dem sechseinhalb Kilometer langen Wanderweg „1250 Jahre Uissigheim“ unternommen werden. Programmhöhepunkt des Nachmittags ist gegen 16 Uhr der Büttelauflauf. Dazu können sich Damen- und Herrenmannschaften anmelden. Im Assenmannschaften an der Musikverein Uissigheim bis in die Abendstunden zur Unterhaltung auf. Abgeschlossen wird das Fest mit dem Kesselfleischen am Montagnachmittag.

AUS DER BRUNNENSTADT

Kunstkreis-Stammtisch

KÜLSHEIM. Der Kilsheimer Kunstkreis trifft sich am Freitag, 27. Juli, um 19 Uhr im Clubraum. Folgende Themen werden besprochen: Wanderung, Ausflug in den Bayerischen Wald, Präsentation am Großen Markt und Basteltreffs zwecks Mittelaltermarkt 2019.

Sportabzeichenabnahme

KÜLSHEIM. Bei der Leichtathletik-Abteilung des FC besteht wieder die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen. Der nächste Termin findet am heutigen Donnerstag um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz der ehemaligen Kaserne statt. Alle Interessierten und Sportbegeisterten sind willkommen.



Nach über 30 Jahren als stellvertretende Leiterin der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim (im Hintergrund) geht Maida Dietlein Ende Juli in den Ruhestand. Nun gab sie die Schlüssel ab, die sie in den vergangenen Jahrzehnten so oft vor und hinter sich umdrehte.

BILD: SABINE BRAUN